

AUDIO-
SONDERDRUCK
AUS AUSGABE
4/11



DIE PERLE

Dänemark, Deutschland, England und Frankreich – die großen europäischen Boxenbau-Nationen waren einst für eigenwillige Klang-Philosophien bekannt. Doch die Zeiten ändern sich: Auf der AUDIO-Bühne vertraten vier Kandidaten ihre Länder mit überraschend internationaler Abstimmung – aber durchweg stilvoll und mit Würde.

■ Text: Malte Ruhnke



TEST

 Vier edle Standboxen

ASW GENIUS 410	3200 €
CABASSE MAJORCA	1900 €
DYNAUDIO ECITE X36	2600 €
MONITOR AUDIO GOLD GX 200	2900 €

Der Lautsprechermarkt kennt seit jeher eine Treue zu Marken und Nationalitäten. Da macht auch die europäische Boxengeneration 2011 keine Ausnahme – die deutsche Firma ASW gehört mit beinahe 25-jähriger Tradition hier eindeutig zu den jüngeren Marken im Segment. Bereits seit 1977 bauen die Dänen von Dynaudio ihre Lautsprecher und betonen gern die Anders-

artigkeit ihrer Klangphilosophie und Technologie. Doch damit sind auch sie immer noch verhältnismäßig jung im Vergleich zu Cabasse – seit 1950 existiert die von Georges Cabasse gegründete Firma. Nur durch wirklich individuelle technische Lösungen kann man sich in der heutigen Zeit im Markt noch abheben – da haben die Franzosen mit ihrer Punkt-schall-Technologie ebensowenig Mühe

wie der englische Traditionshersteller Monitor Audio, der bei seiner neuen Gold-Serie auf Bändchen-Hochtöner setzt. Doch letztlich ist wichtig, wie ein Lautsprecher klingt. Und ohne den konkreten Testergebnissen vorzugreifen: Klischees über landesspezifisches Sounding gehören der Vergangenheit an. Die Boxen 2011 sind individuell, aber alle international und ausgewogen.



FORMEN-SPIEL: Die Verrundung dient nicht nur der schmalen Taille, sondern auch der Stabilität. Die Auslegerfüße sind überragend stabil. Auf der Rückwand sieht man die Gewindeschrauben, die die Konustöner vorne einspannen.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Ungefähr auf den Hörer richten, Hörabstand ausprobieren. Ansonsten flexibel, wandnah kräftiger Bass.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 154.

MONITOR AUDIO GOLD GX 200 UM 2900 EURO

Mit der Spitzenserie, der Platinum, wandte sich die englische Traditionsmarke Monitor Audio bereits von der Kalotte ab und setzt auf Bändchen-Hochtöner. Dieses technologische Schmanckerl zielt nun auch die neue Gold Serie, wobei „Bändchen“ hier wörtlich zu nehmen ist: Der Hochtöner besteht aus einer hauchdünnen Aluminiumfolie in einem starken Magnetfeld, die komplett vom Signal durchflossen wird. Bei der GX 200, dem kleineren der beiden Standboxenmodelle, übernimmt darunter ein 10-Zentimeter-Konus, der als reiner Mitteltöner fungiert. Dieses 3-Wege-Konzept stellt sicher, dass etwaige Verzerrungen bei hoher Belastung der beiden Bässe nicht auf den Mittelton übertragen werden. Und die beide 15er-Bässe haben in der schmalen und wohlgeformten Box ordentlich zu arbeiten: Nur ein rückwärtiges Bassreflexrohr unterstützt sie, trotzdem soll die Box die 40Hz-

Marke deutlich unterschreiten. Besonders Lob verdient die Gehäusekonstruktion: Nach hinten ist das Volumen verjüngt und verrundet, dank stabiler Metallausleger steht die GX200 dennoch sicher auf jedem Boden. Die Chassis werden nur auf der Schallwand befestigt, sondern mittels langer Gewindeschrauben von der Rückwand aus bombenfest in ihre Aussparung gezogen.

NO ENGLISH TODAY

Vorbehalte über die gute alte „englische Abstimmung“ fegte die Monitor Audio in Sekunden beiseite: Noch selten hatte ein Box so spielfreudig, fein ziseliert und satt zugleich aufgespielt, ohne in irgendeinem Frequenzbereich zu übertreiben. Schon gar keine so zierliche! Miles Davis „Decoy“ führte quasi zwangsläufig zum Wippen aller Füße im Hörraum, vermochte es die GX200 doch, auch dem untersten Fundament Autorität und sensationelles Timing mitzugeben. Dieses Spiel setzte sich bis in deutlich gehobene Lautstärkeregionen fort. Ein Pegelmonster indes ist die Monitor aber nicht. Ist auch nicht nötig, denn gerade bei Klassik betätigte sie sich als Geheimtipp für Leisehörer: Orgel wie Pauken in Petr Ebens „Symphonia Gregoriana“ klangen auch bei Flüsterlautstärke noch glaubwürdig groß und dynamisch, die ganze

Orchesterstruktur und die feine Auflösung blieben erhalten – andere Boxen klangen da längst kraftlos. Da kann man es auch verschmerzen, dass die Monitor bei der Abbildung von Stimmen und Raum eher großzügig als präzise zu Werke ging.

STECKBRIEF

MONITOR AUDIO GOLD GX 200	
Vertrieb	Monitor Audio Deutschland 02156 / 910 628
www.	monitordaudio.de
Listenpreis	2900 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	25 x 108 x 33,5 cm
Gewicht	20 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Hochglanz Schwarz/Weiß, Burling, Eiche, Walnuss
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex, Bändchen-Hochtöner
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Bi-Wiring

AUDIOGRAMM

+ Unglaublich spielfreudige, fein aufgelöste und ausgewogene Box, gerade bei geringen Lautstärken überragend groß.
- Bühnenabbildung weder riesig noch sehr genau.

Neutralität (2x)	100	<div style="width: 100%;"></div>
Detailtreue (2x)	100	<div style="width: 100%;"></div>
Ortbarkeit	75	<div style="width: 75%;"></div>
Räumlichkeit	85	<div style="width: 85%;"></div>
Feindynamik	100	<div style="width: 100%;"></div>
Maximalpegel	75	<div style="width: 75%;"></div>
Bassqualität	85	<div style="width: 85%;"></div>
Basstiefe	90	<div style="width: 90%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

KLANGURTEIL 91 PUNKTE

FAZIT



Malte Ruhnke
AUDIO-Redakteur

Kennen Sie auch noch die Zeiten, wo man den deutschen Boxen automatisch „Taunus-Sound“ unterstellte, den amerikanischen einen aufgeblähten Bass und den englischen eine mittenlastige Tonalität? Ehrlich gesagt: Mir waren solche Geschmacksabstimmungen schon immer suspekt. Mit der einen CD klang es beeindruckend,

mit der nächsten gruslig. Zum Glück sind diese Zeiten vorbei: Tonal sind die vier so verschiedenen Kandidaten alle auf der ausgewogenen Seite und lassen keinerlei Rückschlüsse mehr auf ihre Herkunft zu. Das bedeutet aber nicht, dass alle gleich klingen! Die Cabasse etwa punktet mit einer schier unglaublichen Spielfreude und Dynamik, die sie mit einer sensationellen Abbildung kombiniert. Die ASW spielt ebenfalls räumlich weit und beeindruckend, wendet sich aber eher an Freunde eines kultivierten Klanges, die mit

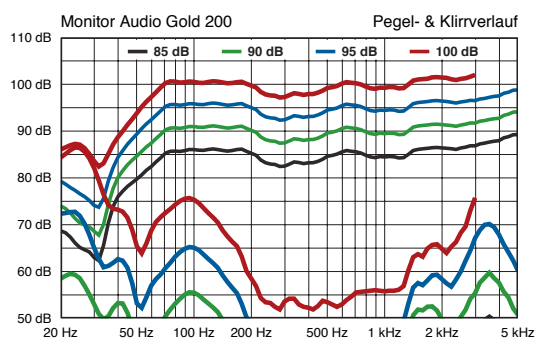
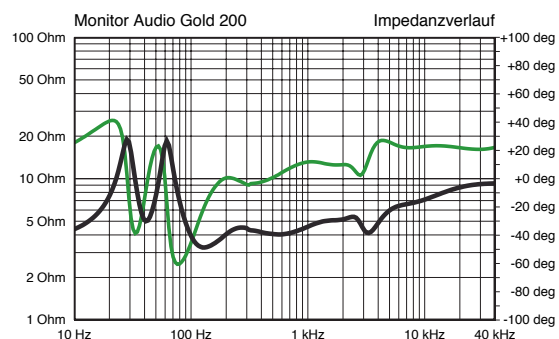
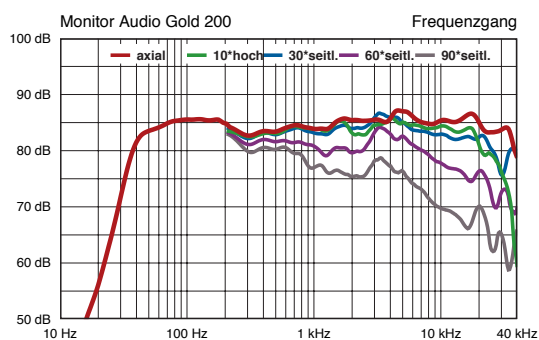
dem Taunus-Sound so gar nichts anfangen können. Als Perle in diesem Test erwies sich die Monitor Audio, die nicht nur unglaublich locker jede Musikrichtung beherrscht, sondern auch den Traum von erwachsenem Klang bei wohnzimmerfreundlichen Maßen wahr macht. Die Dynaudio spielt fein und groß, aber betont unaufdringlich – und ist damit die einzige Box im Feld, die der Philosophie ihres Landes wirklich treu bleibt. Waren es womöglich die Dänen, die schon vor 30 Jahren richtig lagen?

MESSEN UND HÖREN

Der Unterschied in den Gehäusevolumina schlägt sich meist im Maximalpegel wieder. So erreicht die stämmige Cabasse sensationelle 115 Dezibel, die sehr schlanke Monitor Audio noch praxistaugliche 103 Dezibel – sie geht aber subjektiv durch ihren sauberen Mitteltöner lauter. ASW und Dynaudio reihen sich mit 107 bzw. 106,5 Dezibel im oberen Bereich ihrer Klasse ein.

Beim Tiefgang ist offensichtlich keiner der Hersteller einen Kompromiss eingegangen. Selbst die sehr schlanke Monitor Audio erklimmt den Basskeller bis 35 Hz, wobei sie mit der ASW, die mit 30 Hz den besten Wert erreicht, auf Augenhöhe liegt. Noch ein dritter Wert wird vom Gehäusevolumen indirekt bestimmt: der Kenschalldruck, also jener Schalldruck, den ein

Lautsprecher aus einem zugeführten Signal von 2V erreicht. Hier spielt die Cabasse mit über 88 Dezibel ihre Vorteile voll aus, womit sie sich auch für leistungsschwächere, aber nicht zu instabile Röhren und Vintage-Verstärker empfiehlt. ASW und Monitor Audio setzen jedes Watt zwar nicht ganz so effektiv in Schalldruck um, machen es dafür dem Verstärker mit einer weitgehend linearisierten Impedanz besonders leicht und sind vor allem bei weniger stabilen Verstärkern, die Impedanzschwankungen mit Verfärbungen quittieren, oft die erste Wahl. Die Dynaudio dagegen punktet mit geringen Phasendrehungen, was wiederum andere Verstärker goutieren. Insgesamt ist das messtechnische Niveau der Kandidaten hervorragend.



MONITOR AUDIO GX 200

Neutral, sehr tief, minimale Grundtonsenke. Impedanzlinearisiert, wenig Phasendrehungen. Etwas erhöhter Klirr in Höhen und Oberbass.

AK 61

4 Ohm